

Der Bürgermeister

Postanschrift: Stadtverwaltung 53754 Sankt Augustin

An die
Fraktionen und Fraktionslosen
im Rat der Stadt Sankt Augustin

im Hause
(per GroupWise/E-Mail)

Dienststelle
Bürgermeister-/Ratsbüro
Ratsbüro, Markt 1

Auskunft erteilt: Herr Müller	Zimmer: 402
----------------------------------	----------------

Telefon (0 22 41) 2 43-0	Durchwahl: 394
--------------------------	----------------

Telefax (0 22 41) 243-430	Durchwahl: 77394
---------------------------	------------------

E-Mail-Adresse: thomas.mueller@sankt-augustin.de

Internet-Adresse: <http://www.sankt-augustin.de>

Besuchszeiten	
Rathaus	Bürgerservice (Ärztelhaus)
montags: 8.30 - 12.00 u. 14.00 - 18.00 Uhr, dienstags bis freitags: 8.30 Uhr - 12.00 Uhr	montags und donnerstags: 7.30 Uhr – 18.00 Uhr, dienstags und mittwochs: 7.30 Uhr – 14.00 Uhr, freitags: 7.30 Uhr – 12.00 Uhr

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Mein Zeichen
BRB/Mü.

Datum
18.12.2012

Entwicklung der Ein- und Auspendler in Sankt Augustin Anfrage der SPD Fraktion, Drucksachen Nr. 12/0428, vom 10.12.2012

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Rat	19.12.2012	öffentlich /

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantworte ich die o.a. Anfrage wie folgt:

1. Wie hat sich der Saldo aus Ein- und Auspendlern in Sankt Augustin von 2007 bis 2011 jährlich entwickelt (absolut, 2007 = 100)?

A. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler in Sankt Augustin

	2007	2008	2009	2010	2011
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
am Arbeitsort Sankt Augustin	12.489	12.721	12.867	12.946	13.128
davon Sankt Augustiner/innen	3.240	3.304	3.339	3.324	3.316
Einpendler/innen	9.249	9.417	9.528	9.622	9.812
Einpendlerquote in %	74,1	74,0	74,0	74,3	74,7

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
am Wohnort Sankt Augustin	16.944	17.347	17.536	17.656	17.907
davon in Sankt Augustin	3.240	3.304	3.339	3.324	3.316
Auspendler/innen	13.704	14.043	14.197	14.332	14.591
Auspendlerquote in %	80,9	81,0	81,0	81,2	81,5
Pendlersaldo	-4.455	-4.626	-4.669	-4.710	-4.779

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistikservice West

2. Welche Folgen hat diese Entwicklung für die Gewerbesteuereinnahmen?

Die Pendlerquote steht in keinem direkten Zusammenhang mit den Gewerbesteuereinnahmen einer Kommune. Grundlage für die Festsetzung des Gewerbesteuermessbetrages durch die Finanzbehörden ist der Gewerbeertrag, der wiederum vom unternehmerischen Erfolg beeinflusst wird. Auch Gewerbetreibende, die auf dem Stadtgebiet eine Betriebsstätte unterhalten, ihren Hauptsitz aber in einer anderen Kommune haben, werden bei einem entsprechend hohen Gewerbeertrag zur Gewerbesteuer veranlagt. Maßgeblich für die Verteilung der Gewerbesteuermessbeträge auf die betroffenen Kommunen sind in der Regel die gezahlten Arbeitslöhne in der jeweiligen Betriebsstätte. Diese sind wiederum abhängig vom Stellenangebot des Arbeitsgebers. Ein direkter Bezug zur Pendlerquote kann auch in diesen Fällen nicht hergestellt werden.

Die Pendlerquote ist allenfalls ein Indikator dafür, wie sich Arbeitsplätze zwischen Stadt und Umland verteilen. Maßgeblich für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben sind im Wesentlichen die Standortfaktoren wie die Lage, die verkehrliche Anbindung, die Grundstückspreise, die Arbeitsmarktbedingungen etc. Sicherlich mag auch der Gewerbesteuerhebesatz bei der Standortwahl einen gewissen Ausschlag geben. Aus der Veränderung der Pendlerquote kann folglich eine Auswirkung auf die Gewerbesteuereinnahmen nicht zwingend abgeleitet werden.

3. Wie will die Stadtverwaltung dieser Entwicklung entgegensteuern?

4. Welche Bewertung erhält die dargestellte Entwicklung unter dem Gesichtspunkt des Standortmarketings?

Zunächst ist festzuhalten, dass die Entwicklung der Pendlerströme in Sankt Augustin historisch bedingt ist und sich maßgeblich aus der räumlichen Nähe von Sankt Augustin zur damaligen Bundeshauptstadt Bonn erklärt.

Mit der Umsetzung des Hauptstadtbeschlusses und dem Umzug von Bundestag und weiten Teilen der Bundesregierung von Bonn nach Berlin wurde die Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler bezogen auf den hiesigen Arbeitsmarkt vor besondere Herausforderungen gestellt. Diese Herausforderungen hat die Region mit dem seinerzeit eingeleiteten Strukturwandel über die Jahre hinweg aus heutiger Sicht äußerst erfolgreich gemeistert. Auf die speziellen Infrastrukturmaßnahmen in Sankt Augustin (Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Deutsches Kinderherzzentrum etc.) wird an dieser Stelle hingewiesen.

Die Ergebnisse des nunmehr vorliegenden Stadtmarketingkonzeptes Sankt Augustin mit den dort vorgeschlagenen Maßnahmen sollen nach Beschlussfassung durch den Stadtrat als Grundlage für eine positive Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes (einschl. der Pendlerströme) dienen.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Schumacher